

reichen Karten. – Ebenfalls kartengestützt sind die Überlegungen von Antonio MALPICA CUELLO, *El modelo islámico de ciudad. Reflexiones sobre la madina andalusí* (S. 567–589), zum Entstehen und zur Entwicklung der muslimischen Stadt in Al-Andalus während des MA. – Antonio COLLANTES DE TERÁN SÁNCHEZ, *El modelo meridional: Sevilla* (S. 591–629), stellt den Immobilienmarkt Sevillas vom 13. bis zum 15. Jh. vor. – Der Beitrag von Hilario CASADO ALONSO, *Crecimiento urbano y mercado inmobiliario en Burgos en el siglo XV* (S. 631–689), zu Stadtentwicklung und Immobilienmarkt in Burgos mit Schwerpunkt im 15. Jh. enthält wiederum sehr nützliche Grafiken und Pläne. – Die Stadtplanung und -entwicklung von Avilés vom 12. bis zum 15. Jh. stellt Juan Ignacio RUIZ DE LA PEÑA SOLAR, *Funciones y paisajes urbanos de las villas marítimas del norte de España (siglos XII–XV)* (S. 691–735), als Beispiel für eine kleine Küstenstadt in Nordspanien vor, und eine von Marcelino BEROIZ LAZCANO und Íñigo MUGUETA MORENO, *Mercado inmobiliario y paisajes urbanos en el Occidente Europeo* (Ss. XI–XV). *Aproximación bibliográfica* (S. 737–769), zusammengestellte Bibliographie zum Immobilienmarkt und dem Weichbild der Städte im Westeuropa des hohen und späten MA mit Schwerpunkt auf der Iberischen Halbinsel und unter Auslassung der deutschsprachigen Literatur komplettiert den Tagungsband. – Dieser gibt vorwiegend anhand von Fallstudien Einblicke in die Immobilienmärkte südeuropäischer Städte (mit Schwerpunkt im Spät-MA sowie wiederum auf der Iberischen Halbinsel und mit einem Ausblick auf vier ausgewählte große Reichsstädte). Man vermißt eine über die Einzelstudien hinausgehende zusammenfassende Analyse und ein Register.

Frank G. Hirschmann

... zum allgemeinen statt nutzen. Brunnen in der europäischen Stadtgeschichte. Referate der Tagung des Schweizerischen Arbeitskreises für Stadtgeschichte, Bern, 1. bis 2. April 2005, hg. von Dorothee RIPPIMANN, Wolfgang SCHMID & Katharina SIMON-MUSCHEID, Trier 2008, Kliomedia, 297 S., zahlreiche Abb., ISBN 978-3-89890-116-1, EUR 36,50. – Der graphisch einnehmend gestaltete und großzügig illustrierte Sammelband geht auf eine internationale Tagung in Bern zurück, die mit dem Ziel organisiert worden war, „die Multifunktionalität öffentlicher Brunnen vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert aus unterschiedlichen Perspektiven über die sonst üblichen Epochen- und Disziplinengrenzen hinweg zu diskutieren“ (S. 7). Schwerpunktmäßig mit dem MA befassen sich, unter Ausklammerung von epochenübergreifenden Beiträgen, sieben Autorinnen und Autoren: Armand BAERISWYL, Sodbrunnen – Stadtbach – Gewerbekanal. Wasserversorgung und -entsorgung in der Stadt des Mittelalters und der Frühen Neuzeit am Beispiel von Bern (S. 55–68), stellt überblicksartig das gesamte „Wassermanagement“ der Stadt Bern vor (Trink-, Brauch- und Abwasser), wobei er festhält, daß bis zum Beginn des 16. Jh. drei Druckwasserleitungen zur Sicherung des Trinkwasserbedarfes erbaut worden waren, welche die älteren Grundwasserbrunnen ergänzten und ersetzten. – Der Frage, „welche Bedeutung dem Brunnen als geographischem, funktionalem und sozialem Raum in der spätmittelalterlichen städtischen Gemeinschaft [Zürichs] zukam“ (S. 89), stellen sich Sibylle MALAMUD und Pascale SUTTER, Existenziell, repräsentativ, konfliktbeladen. Öffentliche Brunnen im spätmittelalterlichen Zürich (S. 89–106). Sie kommen zum Schluß, daß die Zürcher